

Rapperswil-Jona Der von BGS & Partner Architekten AG realisierte Umbau hat Vorbildcharakter

Mittelalter mit Moderne vereint

Der «Goldene Adler» ist eines von fünf Projekten, die mit dem Schweizer Denkmalpreis 2010 ausgezeichnet worden sind. Gestern wurde der Preis der Bauherrin Christa Gebert überreicht.

Magnus Leibundgut

«Wir sind alle ein Produkt der Geschichte», erzählte Christa Gebert im Keller des «Goldenen Adlers». Die Eigentümerin dieses Hauses fühlte sich als Historikerin sichtlich wohl in den Gemäuern aus dem 13. Jahrhundert. Ein sorgfältiger Umgang mit der Geschichte sei ihr ein grosses Anliegen. Und deswegen war Christa Gebert schliesslich auch damit einverstanden, dass beim Umbau des Hauses Beton eine wesentliche Rolle spielte: «Bereits die alten Römer in der Antike bauten mit Beton.»

Peter Omachen, Jurypräsident des Denkmalpreises, erklärte, wieso die Wahl auf den «Goldenen Adler» gefallen sei: «Der Umbau des Hauses gilt als grosse Leistung, weil er die historische Bausubstanz sorgfältig erhalten habe und durch neue Einbauten subtil ergänzt.» Auf einen Lift habe man bewusst verzichtet, erläuterte Heinz Gmür von der BGS & Partner Architekten AG: «Ein Lift hätte nur unnötig Platz weggenommen.» Dafür habe man bei anderen Bereichen den Geist der heutigen Zeit durchaus einfließen lassen.

Einst eine Trinkstube

Pierre Hatz, Leiter der kantonalen Denkmalpflege, führte durch die Geschichte des Hauses: Einst war das Haus «Zum goldenen Adler» eine Trinkstube, eine Art Privatclub, eingebettet in einen mittelalterlichen Wohnturm. Das Haus besteht aus drei Bauschichten, die zwischen dem 13. und dem 17. Jahrhundert entstanden sind. Der Umbau brachte dann allerhand Interessan-



Mitten in der Rapperswiler Altstadt befindet sich an der Marktgasse 4 der «Goldene Adler». Im Jahr 2008 wurde der Umbau des Hauses abgeschlossen. (Manuela Matt)

tes zum Vorschein, zur Überraschung aller: Filigrane Holzintarsien und eine mit stilisierten Blumen bemalte Decke aus dem frühen 17. Jahrhundert versteckten sich hinter Farbschichten und Deckenverkleidungen und konnten durch die Restauratoren gerettet werden.

Schlechter Zustand des Hauses

Nachdem die minderwertigen Einbauten des 20. Jahrhunderts entfernt waren, zeigte sich, dass die Bausubstanz der drei Etappen in unterschiedlichem Zustand war. Der mittlere Hausbereich war durch massive Senkungen der Geschosdecken und eine starke Beschädigung der Tragbalken in einem sehr schlechten Zustand, so dass schliesslich die ganze Raumschicht ersetzt werden musste.

Dieser neue Einbau enthält das neue Treppenhaus und ist in goldgelb eingefärbtem Sichtbeton ausgeführt. An diesen Kern sind auch die neuen Bäder und Garderoben angelagert. Dieser moderne Mittelteil kontrastiert mit den sorgfältig restaurierten Räumen im nördlichen und südlichen Hausteil, bei denen allen die originalen Deckenkonstruktionen erhalten werden konnten.

Die Bruchsteinmauern des Hauses wurden einheitlich mit Sumpfkalk verputzt. Die Holzdecken wurden repariert und ergänzt und ebenfalls sichtbar belassen. Die neuen Ausbauten wie Küchen und Schränke sind schlicht und einheitlich gestaltet und ohne Anbiederung gut in die alte Bausubstanz integriert worden.

Gegen das Verslumen der Altstadt

Wie wesentlich solche Projekte sind, brachte Stadtrat Walter Domeisen zu Beginn der gestrigen Feier auf den Punkt: Wenn eine Altstadt nicht gepflegt werde, drohe sie zu verlottern. So sei in Rapperswil zu Beginn der 60er-Jahre die Hintergasse in Gefahr geraten, vollends zu verslumen. Dies war der Anstoss für die Behörden, die Pflege der Altstadt in die Hand zu nehmen und ihren Strassen und Häusern Sorge zu tragen.

Rapperswil-Jona

Chlauseinzug seit 75 Jahren

Die Geschichte der Chläuse beginnt im Jahr 1935 mit der Gründung der Chlauskommission durch Burkard Senn. Dazumal zogen gerade mal sechs Männer durch die Hofgemeinden, während es mittlerweile bereits über 30 Chläuse und Schmutzlis sind.

Der alljährliche Chlauseinzug findet diesen Sonntag um 17.30 Uhr auf dem Hauptplatz statt. St. Nikolaus in bischöflichem Ornat und sein Gefolge treffen vom Etzelwald in der Innenstadt ein. Die neue Weihnachtsbeleuchtung bietet ein schönes Ambiente dafür. Sie begrüssen Kinder und verteilen Biber, Mandarinen und Nüssli. Begleitet wird der Chlauseinzug von Eseln von Knies Kinderzoo. Der Chlaus nimmt sich gerne Zeit für Versli und Sprüchli, welche von Kindern vorgetragen werden können.

Von Samstag bis Montag gehen die Etzel-Chläuse auf Hausbesuche bei Familien und Kindergärten. Sie bringen Geschenke, erzählen Geschichten und beantworten Kinderfragen. (e)

Weitere Infos: Tourist Information, Fischmarkt-platz 1, Rapperswil, Telefon 055 220 57 57; oder www.etzelchlaus.ch.

Schiessen

Uzner gewinnt Ustertag-Schiessen

Mit beachtlichen Resultaten warteten Mitglieder des Schützenvereins Uznach zum Jahresabschluss an auswärtigen und regionalen Schiessanlässen auf. Total 2500 Schützen beteiligten sich am historischen 42. Ustertag-Schiessen. Dabei erzielte Toni Zindel in der Kategorie Ordonnanzwaffe von 1520 Teilnehmern auf die Spezielscheibe F5 das Maximum von 50 Punkten, was in der Hunderterwertung 927 Punkten gleichkommt. Mit diesem Spitzenresultat wurde er Festsieger. Eine sehr gute Leistung erbrachte August Fritschi am Cup des Regionalschützenverbandes See-Gaster in Uznach. Seine 94, 92 und nochmals 94 Punkte in Serien zu je 10 Schuss auf die Scheibe A10 bedeuteten das Tageshöchstresultat und damit den Sieg. (e)

Rapperswil-Jona Mitgliederversammlung des Vereins Gemeinsam stark

Turbulentes Jahr mit einem Happyend

Kürzlich übergab Schulpräsident Thomas Rüegg dem Vorstand des Vereins Gemeinsam stark einen Unterstützungsbeitrag.

Freude herrschte an der kürzlich abgehaltenen Mitgliederversammlung des Vereins Gemeinsam stark. Der Verein betreibt die Naturspielgruppe Schnickelschnack und den Naturkindergarten Waldfüx. Grund zur Freude war ein «vorzeitiges Weihnachtsgeschenk», das Stadtrat Thomas Rüegg in Form einer Leistungsvereinbarung zwischen dem Verein und der Stadt überbrachte. «Die Naturspielgruppe und der Naturkindergarten sind eine sinnvolle Ergänzung zum bestehenden Angebot», sagte Rüegg.

Die Leistungsvereinbarung sieht vor, dass der Verein als Träger ein qualitativ und quantitativ definiertes Angebot an Kinderbetreuung garantiert. Im Gegenzug unterstützt ihn die Stadt im laufenden Jahr mit 12 600 Franken. Einen Unterstützungsbeitrag fürs kommende Jahr hat die Stadt bereits budgetiert. Über die genaue Höhe dieses Betrages wird in den kommenden Monaten verhandelt. Die Vereinbarung wurde mit Applaus verankert. Sie bildet den versöhnlichen Abschluss eines turbulenten Jahres.

Auf Naturschule verzichten

In ihrem Jahresrückblick berichtete Präsidentin Silvia Suter von einem Vorhaben, das eine Kette von unangenehmen Begleiterscheinungen auslöste. Seit

längerem hatte «Gemeinsam stark» mit der Gründung einer Naturschule geliebäugelt. Dafür bräuchte es auf dem Vereinsgelände in der Tägernau eine bessere Infrastruktur. Das eingereichte Dossier mit mehreren Bauvorhaben wurde aber abgelehnt, weil das Areal in der Landwirtschaftszone liegt. Nun steht auch der bestehende Bauwagen, der als Aufenthaltsraum genutzt wird, «auf wackligen Rädern». Die ablehnende Haltung der Kantonsbehörden hat den Vorstand dazu bewogen, das Projekt «Naturschule» auf Eis zu legen.

2011 ist Jubiläumsjahr

Obwohl die Verhandlungen mit dem St. Galler Bildungsdepartement noch im Gange sind, verfügt der Naturkindergar-

ten Waldfüx seit 2009 über eine offizielle Betriebsbewilligung. Erfreulich verlief auch die Beschaffung von finanziellen Mitteln. Ein neu gebildeter Steueraussschuss mit drei ehemaligen Waldfüx-Vätern sammelte 18 000 Franken. Insgesamt hatte der Verein Gemeinsam stark einen Aufwand von 365 804 Franken, der Ertrag betrug 368 005 Franken. Dieses positive Ergebnis konnte nur erreicht werden, weil der Vorstand und verschiedene Mitarbeiterinnen auf fast 180 000 Franken Lohn verzichteten. Das Budget fürs kommende Jahr sieht einen Aufwand von knapp 300 000 Franken und einen Ertrag von etwas über 283 000 Franken vor. Im kommenden Jahr feiern die Naturspielgruppe Schnickelschnack ihr Zehn-Jahr- und

der Verein Gemeinsam stark sein Fünf-Jahr-Jubiläum. Geplant sind mehrere grössere Veranstaltungen (siehe Kasten). (e)

www.gemeinsamstark.ch

Spezielle Anlässe zum Jubiläum

Im August 2001 eröffneten Silvia Suter und Andrea Grebien im Joner Wald die Naturspielgruppe. Gut neun Jahre später besuchen über 70 Kinder regelmässig das Gelände in der Tägernau. Das zehnjährige Jubiläum der Naturspielgruppe und das fünfjährige Bestehen des Trägervereines GemeinsamStark soll im kommenden Jahr mit vier Veranstaltungen gefeiert werden.

- Am Sonntag, 9. Januar, um 15 Uhr, ist Linard Bardill mit seinen Kinderliedern im Stadtsaal Kreuz zu Gast.
- Wenige Stunden später, um 19.30 Uhr, hält an gleicher Stelle der Pädagoge Remo Largo einen Vortrag.
- Am Mittwoch, 16. März, um 15 Uhr, ist der Kindermusiker Andrew Bond im «Kreuz» zu Gast.
- Vom 11. bis 15. Juli organisiert der Verein GemeinsamStark auf dem Waldspielgruppenplatz ein Indianerlager für Kinder. (e)

Vorverkauf Veranstaltungen: Gasthaus «Kreuz», Telefon 055 225 53 53, www.kreuz-jona.ch oder www.starticket.ch, Anmeldung Indianerlager: petra@gemeinsamstark.ch.



Der Vorstand des Vereins Gemeinsam stark (von links): Silvia Suter, Petra Vogt, Barbara Lay und Andrea Grebien. (zvg)

Unihockey

Flames bleiben erster Verfolger von Wasa

In einem emotionalen und von vielen Strafen geprägten Spiel gewinnen die U21-Jona-Uznach-Flames gegen den Erzrivalen Kloten Bülach Jets mit 4:2. Eine sehr gute Defensive und ein überlegender Torwart sicherten dem Heimteam diesen wichtigen Sieg. (e)

Schiessen

Ins Schwarze getroffen

Am Jahresabsenden haben die Stadtschützen Rapperswil das vergangene Jahr Revue passieren lassen. Nachfolgend ein Auszug aus den Ranglisten. (e)

Distanz 300 m: Jahresmeisterschaft Sportwaffen: 1. Hubli Urs 96,361. 2. Luminati André 95,958. 3. Schlegel Hansruedi 95,299. Jahresmeisterschaft Armeewaffen: 1. Kühne Engelbert 94,514. 2. Jordi Hans 91,458. 3. Mächler Anton 90,563. Standmeisterschaft Sportwaffen: 1. Wohlwend Walter 935,5. 2. Schenk Hans 931,9. 3. Luminati André 925,4. Standmeisterschaft Armeewaffen: 1. Häberlin Hugo 905,8. 2. Kühne Engelbert 889,5. 3. Bannwart Karl 873,6. Veteranenmeisterschaft Sportwaffen: 1. Wohlwend Walter 469,40. 2. Stoll Werner 462,90. 3. Trümpi Jakob 449,00. Veteranenmeisterschaft Armeewaffen: 1. Häberlin Hugo 463,90. 2. Kühne Engelbert 450,50. 3. Schwendeler Erwin 428,10. Jahresendstich am Endschiessen (10 EF / Scheibe A 10): 1. Schlegel Hansruedi 97. 2. Hubli Urs 97. 3. Wohlwend Walter 97. Auszahlungsstich am Endschiessen (6 EF / Scheibe A 5): 1. Hubli Urs 30. 2. Lumpert René 30. 3. Schlegel Hansruedi 30. Nachtessenstich am Endschiessen (5 EF / Scheibe A 100): 1. Zimmermann Stefan 476. 2. Stoll Werner 469. 3. Hubli Urs 465. Juxstich am Endschiessen (3 EF / Wildsau-Scheibe mit Zehnerwertung): 1. Bannwart Karl 28. 2. Kühne Engelbert 28. 3. Schenk Hans 28. Schützenkönig Endschiessen: 1. Zimmermann Stefan 173,6. 2. Hubli Urs 173,5. 3. Stoll Werner 171,9. 4. Schlegel Hansruedi 171,1. **Distanz 50 m Kleinkaliber:** Jahreskonkurrenz: 1. Wohlwend Walter 1512. 2. Ringele Klaus 1494. 3. Brunner Claudia 1481. 4. Trümpi Jakob 1451. 5. Kälin Lukas 1113.